



Veranstaltungsinformationen

Anmeldung

Ist nicht erforderlich

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenlos

Verpflegung

Während der Veranstaltung stehen Sandwich und Getränke zur Verfügung

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel: Tram 11 Richtung Rehalp bis Haltestelle Balgrist oder Forchbahn S18 Richtung Forch / Esslingen bis Haltestelle Balgrist oder Bus 77 bis Haltestelle Flühgasse. Zirka 5 Minuten Fussweg ab Haltestellen





Lunchseminar



Prof. Dr. med. Martin Hatzinger

Psychiatrische Dienste Solothurner Spitäler AG und Universität Basel

Angsterkrankungen – ein Teufelskreis mit Ausweg

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 12:15 - 13:15 Uhr

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich **Eintritt nur mit Schutzmaske**

Lenggstrasse 31, 8008 Zürich, Hörsaal Z1 03

Das Seminar wird unterstützt von



Liebe Kolleginnen Liebe Kollegen

Der klinische Phänotyp von Angst ist vielgestaltig. Patienten und Patientinnen mit Angsterkrankungen suchen meist zuerst Hilfe bei der Hausärztin. Wie bei der larvierten Depressionen stehen körperliche Beschwerden wie Schmerzen und Schlafstörungen oder kognitive Einschränkungen oft im Vordergrund. Die Diagnose von Angststörungen kann bisweilen längere Zeit in Anspruch nehmen, und damit auch die Etablierung einer wirksamen Therapie. Angstsymptome sind auch häufige komorbide Begleitphänomene von psychischen und körperlichen Erkrankungen. Daher ist eine saubere und umfassende medizinische Differenzialdiagnose wichtig. Patienten und Patientinnen mit Angsterkrankungen haben aber auch oft Schwierigkeiten, ihre Symptome als Krankheit anzuerkennen, und daher auch Schwierigkeiten, eine wirksame Therapie anzunehmen, sowohl Psychotherapie als auch Pharmakotherapie. Deswegen ist eine vertiefte Psychoedukation zentral. Darüberhinaus können hier besonders auch die Phytopharmaka eine wichtige Rolle spielen, sie haben bei Vielen eine höhere Akzeptanz und ermöglichen deshalb eine niederschwelligere Therapie.

Prof. Martin Hatzinger ist ein erfahrener Kliniker und ein führender Experte in der Behandlung von Angsterkrankungen. Er hat sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit mit der Pathophysiologie, der klinischen Präsentation und insbesondere mit der Therapie von Angststörungen systematisch auseinandergesetzt. Er war massgeblich beteiligt an der Erstellung der Schweizerischen Behandlungsempfehlungen für Angststörungen.

In seinem Lunchseminar wird er die psychotherapeutischen und medikamentösen Differentialindikationen besprechen, und insbesondere darauf eingehen, wie klinische Parameter es ermöglichen, gemeinsam mit der Patientin und dem Patienten, eine personalisiert massgeschneidertete Therapie zu entwickeln. Ich freue mich auf einen interessanten Weiter- und Fortbildungsmittag und einen regen Austausch. Für Speis und Trank ist wie immer gesorgt.

Herzlichen Gruss,



Prof. Erich Seifritz

Programm

12:15 – 12:20	Begrüssung und Einleitung Prof. Dr. med. Erich Seifritz
12:20 – 13:05	Angsterkrankungen – ein Teufelskreis mit Ausweg Prof. Dr. med. Martin Hatzinger
13:05 – 13:15	Diskussion

Referent



Nach dem Medizinstudium in Basel absolvierte Martin Hatzinger eine doppelte fachärztliche Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und Psychiatrie und Psychotherapie. In seiner weiteren Tätigkeit als Kaderarzt konnte er weitere Schwerpunkttitel und Fähigkeitsausweise in Alterspsychiatrie, Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie, Schlafmedizin und Elektroenzephalographie sowie in psychosomatischer und psychosozialer Medizin erwerben. Nach einer langjährigen oberärztlichen Tätigkeit an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel wurde Prof. Hatzinger 2005 stellvertretender Chefarzt der Psychiatrischen Universitätsklinik am Universitätsspital Basel und übernahm im Jahre 2009 die Position des Chefarztes der Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in den Psychiatrischen Diensten der Solothurner Spitäler AG. Seit 2015 ist er Direktor der Psychiatrischen Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung der Solothurner Spitäler AG. Zudem ist er Mitglied des Spitalrats der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Seit Ende der 80er Jahre ist Prof. Hatzinger in vielen wissenschaftlichen Projekten mit grossem Engagement aktiv, absolvierte einen Auslandsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, wo er vertiefte Einblicke in die Grundlagenforschung gewinnen konnte, und habilitierte sich mit seinem Schwerpunkt der Depressionsforschung 2005 an der Universität Basel. Seit 2010 ist er Titularprofessor für Psychiatrie an der Universität Basel. Prof. Hatzinger veröffentlichte über 200 Artikel in wissenschaftlich anerkannten Zeitschriften. Er ist zudem Vorstandsmitglied bzw. Präsident in Gremien diverser nationaler und internationaler Fachgesellschaften.